

9. Beispiele

Bereich

G

6

Gemeindeentwicklung

Beispiel-Nr.

Flurbereinigung Vogtsburg-Achkarren (Schneckenberg)
Baden-Württemberg

Ausgangslage

Der Kaiserstuhl zeichnet sich als Weinbau- und Tourismusregion durch hervorragende Lagen für den Weinbau und eine aus Sicht des Naturschutzes einzigartige Kulturlandschaft aus. Durch die Kultivierung der Hänge ist über Jahrhunderte eine Terrassenlandschaft entstanden, die zur weinbaulichen Nutzung angelegt wurde, und sich durch eine bundesweit einzigartige Flora und Fauna auszeichnet. Mit dem Strukturwandel im Weinbau ist über die vergangenen Jahrzehnte eine Mechanisierung bei der Bewirtschaftung von Rebflächen erfolgt, die den Winzerinnen und Winzern eine Basis für wirtschaftliches Arbeiten bietet. Sind die Voraussetzungen für die Bewirtschaftung mit den ortsüblichen landwirtschaftlichen Maschinen nicht erfüllt, so sind die Winzerbetriebe genötigt, entweder die Rebterrassen entsprechend topographisch anzupassen oder deren Bewirtschaftung aufzugeben. In zweiterem Fall drohen neben Brache und Verbuschung nicht nur der Verlust an hochwertigster Rebfläche sondern auch die Verdrängung der hochwertigen Flora und Fauna sowie der Verlust an Attraktivität für den Tourismusstandort. Um dieser vielschichtigen Entwicklung entgegen zu wirken wurde als ein Ergebnis des Integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) „Sonniges Weinland Kaiserstuhl“ ein Flurbereinigungsverfahren gem. §§ 1 und 37 FlurbG in Vogtsburg-Achkarren im Gewann „Schneckenberg“ mit einer Verfahrensfläche von 17 ha und 68 Teilnehmern angeordnet.



Abb. 1 und 2: Reblandschaft vor und nach der Flurbereinigung

Maßnahmen der Landentwicklung

Ziel des Flurbereinigungsverfahrens war es, durch eine nachhaltige Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktionsbedingungen den langfristigen Erhalt der hochwertigen Kulturlandschaft zu sichern und durch gezielte Maßnahmen die ökologische Wertigkeit des Gesamtgebietes zu steigern. Konkret bedeutet dies, dass u.a. die Grundstücke nach Lage, Form und Größe für den Weinbau und die Pflege der hochwertigen Böschungsstrukturen optimiert und über öffentliche Wege erschlossen wurden, ohne jedoch das Relief des Bergrückens wesentlich zu verändern. Bei der Zuteilung der neuen Grundstücke wurde darüber hinaus darauf großes Augenmerk gelegt, eine möglichst optimale Arrondierung von Eigentums- und Pachtflächen aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu erreichen und Nutzungskonflikte zu entflechten.

Bei der Planung der Gestaltungsmaßnahmen wurde sehr stark darauf geachtet, ökologisch sensible bzw. hochwertige Bereiche – diese wurden in ökologischen Gutachten erhoben und kartiert – zu schützen und Eingriffe auf ein Minimum zu reduzieren. Durch gezielte Maßnahmen zur Förderung der lokalen Flora und Fauna (z. B. Schaffung von Brutmöglichkeiten für Bienenfresser oder Wiedehopf bzw. Einsatz artenreicher Trockenrasen) wurde der unvermeidbare Eingriff ausgeglichen und darüber hinaus ein ökologischer Mehrwert erzielt.

Aus touristischer Sicht nimmt das Flurbereinigungsgebiet eine für den Winzerort Achkarren herausragende Funktion ein. Durch die Nähe zum Ortskern stellt es für viele Naherholungssuchende eine optimale Möglichkeit zur Entspannung mit einem außergewöhnlichen Blick auf Vogesen, Kaiserstuhl, Rheinebene und den Winzerort selbst dar und ist ortsbildprägend. Gerade letzterer Aspekt ist für die vom Weinbau und Tourismus lebende Gemeinde sehr wichtig. Dies wurde bei der Planung insofern berücksichtigt, dass die Gesamtkonzeption ohne wesentliche Veränderung des Geländereiefs geplant bzw. umgesetzt wurde. Die nachhaltigen weinbaulichen Strukturen bedeuten das Ende der fortschreitenden Brache und Verbuschung. Aufgrund der interessanten Topographie und Ökologie ist das Verfahrensgebiet ein Touristenmagnet und ein Ziel für sehr viele Wanderer im Kaiserstuhl. Um dieser Funktion auch künftig gerecht zu werden wurden die Wirtschaftswege fast ausnahmslos als durchgehende Wege vorgesehen, in das Wanderwegenetz integriert sowie durch gezielte ökologische Maßnahmen die Attraktivität gesteigert. Bereits bei der Aufstellung des Wege- und Gewässerplans wurde Wert darauf gelegt, durch Bodenordnung und Flächenbereitstellung Sitzmöglichkeiten und Aussichtspunkte an einigen exponierten Stellen zu schaffen. In Kooperation mit der Stadt Vogtsburg i.K. wurde zudem eine Schutzhütte errichtet, in deren Umfeld Informationen rd. um die Themen Kaiserstuhl, Ökologie und Flurbereinigung präsentiert werden.



Abb. 3: Bienenfresser nehmen die neugestaltete Ausgleichsmaßnahme in einer Lößsteilwand an



Abb. 4: Fachliche Informationen an einer Schutzhütte

Ergebnisse

Aus Sicht der Winzerinnen und Winzer konnten die landwirtschaftlichen Produktionsbedingungen durch Arrondierung und Bodenordnung erheblich verbessert werden. Alle neuen Bewirtschaftungseinheiten sind über ein neuzeitliches auf den tatsächlichen Bedarf angepasstes Wege- und Gewässernetz (möglichst minimale Versiegelung) erschlossen und für die Bewirtschaftung optimiert worden. Hierunter fällt neben der Bearbeitung der Rebflächen auch die Pflege der hoch sensiblen und mit autochthonem Saatgut eingesäten Böschungen.

Betrachtet man die vorgesehenen und umgesetzten ökologischen Maßnahmen so war sehr schnell die Funktionalität der einzelnen Maßnahmen zu erkennen. Die großflächig autochthon eingesäten Böschungen entfalteten ihren artenreichen Bewuchs und die für streng geschützte Arten neu angelegten Habitate wurden rasch besiedelt. Neben Brutpärchen von Wiedehopf und Bienenfresser wurden auch zahlreiche Smaragd- und Zauneidechsen in den neuen Böschungen beobachtet. Der Achkarrer Schneckenberg hat sich aber nicht nur zum ökologischen Idyll entwickelt, sondern sich auch als Touristenmagnet etabliert. Er ist Ziel von Wanderern, Naturfreunden und Naherholungssuchenden, welche neben den örtlich angebotenen Gaumenfreuden auch die in den Weinbergen produzierten edlen Tropfen genießen